

9. und 10. Juli 1994 in Düsseldorf. Hrsg. von Ute BÄR. Mainz u. a.: Schott 1997. 307 S., Notenbeisp. (Schumann Forschungen. Band 6.)

IRMGARD SCHATNER: Hanns Eisler, „Johann Faustus“. Das Werk und seine Aufführungsgeschichte. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang 1998. 265 S., Notenbeisp. (Musikleben. Studien zur Musikgeschichte Österreichs. Band 7.)

BERNHARD SCHLEISER: Musik und Dasein. Eine existenzialanalytische Interpretation der Musik. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang 1998. 162 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe XXXVI Musikwissenschaft. Band 184.)

UTE SCHOMERUS: Ecce homo. Die Sacra Rappresentazione „Job“ von Luigi Dallapiccola. Hamburg: von Bockel Verlag 1998. 240 S., Abb., Notenbeisp. (Zwischen/Töne. Band 13.)

ARNOLD SCHÖNBERG: Sämtliche Werke. Abteilung V: Chorwerke, Reihe B, Band 18,2: Chorwerke I. Kritischer Bericht zu Band 18 A, Teil 2. Skizzen. Hrsg. von Tadeusz OKULJAR und Dorothee SCHUBEL. Mainz: Schott Musik International/Wien: Universal Edition 1996. LII, 277 S.

ARNOLD SCHÖNBERG: Sämtliche Werke. Abteilung VI: Kammermusik, Reihe B, Band 24,2: Melodramen und Lieder mit Instrumenten. Hrsg. von Reinhold BRINKMANN. Mainz: Schott Musik International/Wien: Universal Edition 1997. XVII, 175 S.

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ: Texte und kommentiertes Werkverzeichnis. Hrsg. von Barbara BUSCH. Hamburg: Von Bockel Verlag 1998. 121 S., Abb., Notenbeisp. (Komponistenansichten. Band 1.)

ANNE SIVUOJA-GUNARATNAM: Narrating with Twelve Tones. Einojuhani Rautavaara's First Serial Period (ca. 1957–1965). Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia 1997. 272 S., Notenbeisp. (Annales Academiae Scientiarum Fennicae. Ser. Humaniora, Band 287.)

MICHAEL TIPPETT: Essays zur Musik. Hrsg. von Meirion BOWEN. Aus dem Englischen von Meinhard SAREMBA. Mainz u. a.: Schott 1998. 419 S., Notenbeisp.

## Mitteilungen

Es verstarben:

Dr. Ernst SUCHALLA am 11. September 1998 in Berlin,

Dr. Siegrun WIEHLER-SCHNEIDER am 26. August 1998 in Hamburg.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Hans-Heinrich EGGBRECHT am 5. Januar 1999 zum 80. Geburtstag,

Prof. Dr. Eva BADURA-SKODA am 15. Januar zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Klaus-Jürgen SACHS am 29. Januar zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Harro SCHMIDT am 8. März zum 70. Geburtstag,

Prof. Dr. Ernst LICHTENHAHN am 4. Januar zum 65. Geburtstag.

\*

Prof. Dr. Detlef ALTENBURG hat einen Ruf auf die C 4-Professur für Musikwissenschaft an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar erhalten.

Privatdozent Dr. Andreas BALLSTAEDT, Freie Universität Berlin, hat den an ihn ergangenen Ruf auf die C 4-Professur für Musikwissenschaft an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf zum Wintersemester 1998/99 angenommen.

Hochschuldozent Dr. Wolfgang HORN hat den an ihn ergangenen Ruf auf die C 3-Professur am Institut für Musikwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zum Sommersemester 1998 angenommen.

Am Institut für Musikwissenschaft der Karl-Franzens Universität Graz wird eine ao. (c 3)-Professur für Systematische Musikwissenschaft errichtet und zum 1. Oktober 1998 mit Dr. Richard PARNCUTT (zuletzt Keele-University) besetzt.

Dr. Jürgen HEIDRICH habilitierte sich am 13. Januar 1999 an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Musikwissenschaft. Das Thema seiner Habilitations-

schrift lautet: „Protestantische Kirchenmusikanschauung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Studien zur Ideengeschichte ‚wahrer‘ Kirchenmusik.“

Dr. phil. Ulrich TADDAY hat sich an der Universität Dortmund im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet: „Die ästhetischen Grundlagen der romantischen Musikanschauung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dargestellt am Beispiel Robert Schumanns“.

Auf ihrer Sitzung am 2. Juni 1998 hat die Musikgeschichtliche Kommission Prof. Dr. Wolfgang Horn (Erlangen), Prof. Dr. Ulrich Konrad (Würzburg) und Prof. Dr. Laurenz Lütteken (Marburg) zu neuen Mitgliedern gewählt. Als Mitglieder sind Prof. Dr. Georg Feder (Köln) und Prof. Dr. Martin Ruhnke (Erlangen) aus der Musikgeschichtlichen Kommission ausgeschieden. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Friedhelm Krummacher (Kiel), zu seinem Stellvertreter Prof. Dr. Martin Staehelin (Göttingen) gewählt, der auch die Leitung der Reihe *Das Erbe deutscher Musik* übernommen hat.

\*

Die 53. Arbeitstagung des *Instituts für Neue Musik und Musikerziehung*, Darmstadt, Akademie für Tonkunst, findet vom 7. bis 11. April 1999 unter dem Titel „Jahrhundertbilanz. Neue Musik 1999: Bilanz und Perspektiven“ statt. Auskünfte und Anmeldung: Institut für Neue Musik und Musikerziehung, Olbrichweg 15, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-46667, Fax: 06151-46647, e-Mail: InstMusik@aol.com.

Die *Internationalen Fasch-Festtage*, Zerbst, finden vom 15. bis 18. April 1999 statt. Informationen zum Programm und zur wissenschaftlichen Konferenz, Anmeldung: Geschäftsstelle der Internationalen Fasch-Gesellschaft e. V., Postfach 1113, 39251 Zerbst, Geschäftsführerin Karin Spott, Tel. und Fax: 03923-784772, e-Mail: IFaschG@t-online.de, Internet: <http://www.islandnet.com/~fasch>.

Die Österreichische Gesellschaft für Musik, veranstaltet am 16. und 17. April 1999 ein Symposium unter dem Titel „Richard Strauss und Wien“, Anschrift: A-1010 Wien, Hanuschgasse Nr. 3, Tel.: 0043-1-5123143, Fax: 0043-1-5124299; Organisation: Dr. Carmen Ottner, Tel. und Fax: 0043-1-8765650.

Als gemeinschaftliche Veranstaltung der Technischen Universität Berlin und der Hochschule der

Künste (HdK) Berlin findet vom 30. April bis 2. Mai 1999 in der HdK Berlin ein *Symposium mit dem Thema „Zur Konstruktion des musikalischen Gegenstandes. Neue Perspektiven musikalischer Analyse“* statt. Die Veranstaltung ist konzipiert als Zusammenspiel von Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden. In den Workshops werden musikalische Werke verschiedener Jahrhunderte auf für Theorien schwer greifbare Phänomene hin analysiert, die Vorträge und Diskussionen nehmen zu diesen Phänomenen aus der Sicht verschiedener analytischer Theorien Stellung. Weitere Beiträge sind erwünscht und können z. Zt. noch eingeplant werden. Interessenten wenden sich bitte an: Michael Polth und Christian Thorau, HdK Berlin, Fakultät Musik, Fasanenstr. 1b, 10623 Berlin, oder: Oliver Schwab-Felisch, TU Berlin, Fachgebiet Musikwissenschaft, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin.

Die Franz Schmidt-Gesellschaft veranstaltet das 5. *Internationale Franz Schmidt-Symposium* vom 3. bis 5. Juni 1999 unter dem Titel „Apokalypse“. Anschrift: A-1010-Wien, Musikverein, Bösendorferstr. 12; Organisation: Dr. Carmen Ottner, Tel. und Fax: 0043-1-8765650.

Vom 3. bis 6. Juni 1999 findet in Heidelberg der Kongreß *Abbé Vogler: Ein ‚Mannheimer‘ im europäischen Kontext* statt. Informationen über Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Heidelberg, Augustinergasse 7, 69117 Heidelberg, Tel.: 06221-542782, Fax: 06221-542787, e-Mail: Silke.Leopold@urz.uni-heidelberg.de.

Das Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig veranstaltet gemeinsam mit der Stadt Sondershausen zum 150. Geburtstag Hugo Riemanns ein Kolloquium. Es findet vom 17. bis zum 19. Juni 1999 in Sondershausen statt. Interessenten können sich wenden an die Stadt Sondershausen, Abteilung Kultur, Markt 7, 99706 Sondershausen, Tel. 03632-622561, Fax 03632-663265.

Der Dachverband der Studierenden der Musikwissenschaft (DVSM e.V.) veranstaltet vom 6. bis 9. Oktober 1999 das 14. *Internationale Studentische Symposium*. Interessierte Referenten schicken ihre Abstracts und Kurzbiographien an: DVSM e.V., c/o Universität Lüneburg, 21332 Lüneburg, Tel.: 04131-782586, Fax: 04131-782599, e-Mail: musik@uni-lueneburg.de, <http://www.uni-lueneburg.de/fb3/musik/dvsm.html>

Vom 13. bis zum 16. Oktober 1999 findet im Forschungszentrum Europäische Aufklärung in Potsdam ein interdisziplinäres *Symposium über „Metastasio im Deutschland der Aufklärung“* statt. Die

Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Marburg, und Priv.-Doz. Dr. Gerhard Splitt, Erlangen. Informationen bei Dr. Christoph Frank, Forschungszentrum Europäische Aufklärung e. V., Gregor-Mendel-Str. 21/22, 14469 Potsdam, Tel. (03 31) 27 81-100, Telefax (03 31) 27 81-201.

Vom 22. bis zum 25. September 1999 veranstaltet das Gleimhaus in Halberstadt ein interdisziplinäres *Kolloquium* mit dem Titel „Urbanität als Aufklärung – Karl Wilhelm Ramler (1725–1798) und die Kultur des 18. Jahrhunderts“. Informationen bei Dr. Ute Pott, Gleimhaus Halberstadt, Domplatz 31, 38820 Halberstadt, Tel. (03 91) 68 71-0, Telefax (03 91) 68 71-40.

Im Mainzer Verlag Schott Musik International erscheint eine *Gesamtausgabe der Werke Carl Maria von Webers* (1786–1826), die mit Notenbänden, Briefen, Schriften und Tagebüchern auf 70 Bände angelegt ist. Die Fertigstellung dieses Projektes ist zum 200. Geburtstag Webers im Jahre 2026 avisiert. Am 11. Oktober 1998 konnte bereits der erste, zwei Messen enthaltende Band in einem Konzert des Mainzer Domchors unter der Leitung von Prof. Matthias Breitschaft – auch klanglich – präsentiert werden. Anschließend wurde Hans-Jürgen Freiherr von Weber, einem Nachkommen des Komponisten, der erste Band dieser Gesamtausgabe durch den Verlagsleiter Peter Hanser-Strecker überreicht. Die Editionsleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Gerhard Allroggen, Musikwissenschaftliches Seminar, Hochschule für Musik Detmold/Paderborn, Gartenstr. 20, 32756 Detmold.

Der *Nachlaß von Kurt Thomas*, Thomaskantor in Leipzig von 1957 bis 1960, wurde der Musikbibliothek Leipzig übergeben.

Am Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung (Halle/Saale) soll eine informelle Arbeitsgruppe „Musik und Pietismus/Pietistisches Lied“ entstehen. Ziel ist eine bessere Koordination, die gegenseitige Nutzung der Erschließung schwer zugänglicher Quellen und der kollegiale Austausch. Interessierte Musikologen, aber auch Literaturwissenschaftler, Theologen und Hymnologen, die über den Themenkreis arbeiten, werden gebeten, sich zu melden bei Dr. Rainer Bayreuther, Interdisziplinäres Zentrum für Pietismusforschung, Franckeplatz 1, Haus 38, 06110 Halle/Saale, Tel. priv. (0 83 26) 3 54 84, Fax priv. (0 83 26) 3 81 26.

Die auf drei Jahre befristete Mitarbeiterstelle (1998–2001) der Musikgeschichtlichen Abteilung des Deutschen Historischen Instituts wurde an Dr. Martina GREMPER (Köln) vergeben, die zum römischen Teatro Valle arbeitet. Das Jahresstipendium

1998/99 erhalten zu je sechs Monaten Bernhard SCHRAMMEK, M. A. (Berlin) und Ute SCHOMERUS, M. A. (Hamburg). Zusätzliche drei Stipendienmonate für 1998 wurden vergeben an Anja MORGENSTERN, M. A. (Leipzig). Das Deutsche Historische Institut in Rom fördert damit Dissertationsvorhaben zu Virgilio Mazzocchi, zum italienischen Musiktheaters nach 1960 sowie zum Oratorien-schaffen Simon Mayrs.

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung in Halle wurde eine Fachgruppe Deutsch-spanische Musikbeziehungen gebildet. Die erste Arbeitstagung wird im Rahmen eines internationalen Symposions zum Thema „Spanien und die europäische Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts“ abgehalten werden, das vom 7. bis 9. Mai 1999 an der Universität Regensburg stattfinden wird. Informationen bei PD Dr. Rainer Kleinertz, Institut für Musikwissenschaft, D-93040 Regensburg (e-Mail: rainer.kleinertz@psk.uni-regensburg.de).

Am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg ist mit dem *Forschungsprojekt „Georg Friedrich Händel – Kompositionen zweifelhafter Echtheit“* begonnen worden, das von der DFG finanziert wird. Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, sämtliche Händel zugeschriebenen Kompositionen in peripher überlieferten Handschriften und Drucken vor 1800 zu sammeln und auf ihre Echtheit hin zu beurteilen. Private Besitzer von ‚Händel-Incerta‘ werden gebeten, sich mit dem Leiter des Vorhabens, Prof. Dr. Hans Joachim Marx, Musikwissenschaftliches Institut der Universität Hamburg, Neue Rabenstraße 13, 20354 Hamburg, in Verbindung zu setzen.

Am Institut für Musikwissenschaft der Universität Würzburg haben im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes die Arbeiten an einem *Analytisch-bibliographischen Quellenrepertoire der deutschen instrumentalen Ensemblesmusik (ca. 1630 bis 1700)* begonnen (Leitung: Prof. Dr. Ulrich Konrad und Dr. Peter Wollny, Leipzig). Ziel der begonnenen Forschungen ist die Gesamterfassung der im deutschsprachigen Raum des 17. Jahrhunderts gepflegten mehrstimmigen Instrumentalmusik in ihrer europäischen Überlieferung; ausgenommen bleiben Kompositionen für Tasteninstrumente. Die Daten werden publiziert. Hinweise auf unerschlossene Quellenbestände sowie auf laufende Forschungen zum Thema werden dankbar entgegengenommen; außerdem sind die Mitarbeiter zu einem regen Austausch bereit. Kontakt: Institut für Musikwissenschaft, Residenzplatz 2, Tor A, 97070 Würzburg, e-Mail: ulrich.konrad@mail.uni-wuerzburg.de oder wollny@rz.uni-leipzig.de.